

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2013/2014

Technische Universität Berlin  
Institut für Kunstwissenschaft  
und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstgeschichte



## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER:**

Technische Universität Berlin  
Fakultät 1 Geisteswissenschaften  
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstwissenschaft  
Schr. A 56  
Straße des 17. Juni 150/152  
10623 Berlin

### **REDAKTION:**

Andrea Meyer  
Ilka Waßewitz  
Stéphanie Baumewerd

### **AUFLAGE:**

100 Stück

**TITELSEITE:** Prag. Kupferstich. Aus: Braun, Georg / Hogenberg, Franz: Civitates Orbis Terrarum. 6 Bände. Köln 1572-1617. Band 5, Taf.49, um 1599.

## INHALTSVERZEICHNIS

Termine	2
Sekretariate	3
Diathek	4
Fotograf	5
Nutzung des Videobeamers	6
Bibliotheken	7
Studienberatung	8
Graduiertenkolleg	9
Studentische Initiative	10
<b>Studienverlaufspläne Bachelor / Master</b>	<b>11</b>
<b>Vorlesungen/Vorträge</b>	<b>14</b>
<b>Seminare (gemeinsame Angebote für MA- und BA-Studium)</b>	<b>20</b>
<b>Seminare (Angebote für das MA-Studium)</b>	<b>27</b>
<b>Seminare (Angebote für das BA-Studium)</b>	<b>34</b>
<b>Französisch für Kunsthistoriker_innen</b>	<b>42</b>
<b>Colloquien</b>	<b>44</b>
Fächerübergreifendes Studium / BA-Kult IS	45
Abkürzungen	46
Sprechstunden der Lehrenden	47
Verzeichnis der Lehrenden	48
Übersicht der Lehrveranstaltungen	49
Stundenplan	51

## TERMINE

<b>Wintersemester 2013/2014:</b>	1. Oktober 2013 – 31. März 2014
<b>Vorlesungszeit:</b>	14. Oktober 2013 – 15. Februar 2014
Vorlesungsfrei:	23. Dezember 2013 – 4. Januar 2014 17. Februar 2014 – 31. März 2014

**SEMESTERAUFTAKTFEIER:** Am Mittwoch, 16. Oktober 2013 ab 18.00 Uhr lädt das Fachgebiet Kunstgeschichte Studierende und Lehrende herzlich ein, in der Diathek des Fachgebiets zum einander Kennenlernen und zum zwanglosen Austausch zusammenzukommen.

### **EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN:**

Die Einführung in den Masterstudiengang „Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie“ findet am 09.10.2013 um 17-19 Uhr in Raum A 072 statt.

Die Einführung in das Kernfach Kunstwissenschaft des BA-Studiengangs Kultur und Technik findet am 16.10.13 von 10 bis 12 Uhr in Raum A 060 im Rahmen des Einführungskurses in das Studium der Bildkünste statt.

### **HINWEIS**

Die Zuweisung der Räume kann sich in Einzelfällen noch ändern. Bitte beachten Sie die Aushänge zu Beginn des Semesters!

Zu Personenangaben und aktuellen Informationen siehe auch die Webseite des Fachgebietes Kunstgeschichte

<http://www.kunstgeschichte.tu-berlin.de>

## SEKRETARIATE

### **Sekretariat Prof. Dr. Magdalena Bushart**

Eva Wolff  
Raum A 153 a  
Telefon 314-22233  
Fax 314-23844  
E-Mail: [eva.wolff@tu-berlin.de](mailto:eva.wolff@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Do 8.30-16.00 Uhr  
Fr 8.30-15.00 Uhr

### **Sekretariat Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Annick Trelu  
Raum A 078  
Telefon 314-25014  
Fax 314-23844  
E-Mail: [annick.trellu@tu-berlin.de](mailto:annick.trellu@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Do 9.00-15.00 Uhr

## DIATHEK

<b>Raum</b>	A 155
<b>Telefon</b>	314-23162
<b>Tutoren</b>	Eva Heidke Lisa Janke Franziska Klemstein Kolja Missal Isabelle Nové

### Öffnungszeiten

#### während des Semesters

Montag bis Freitag 9:45-14:00 Uhr

#### In den Semesterferien

Eingeschränkte Öffnungszeiten (s. Aushang)

In der Diathek werden nicht nur Dias aufbewahrt, sie dient auch als Versammlungsraum und offenes Forum unseres Instituts. Sie wird von den Tutorinnen und Tutoren betreut, die hier jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hier kann man sich aber auch einfach nur hinsetzen und Pause machen, jemanden treffen, Kopien anfertigen oder arbeiten. Außerdem sind in der Diathek Nachschlagewerke und Lexika aufgestellt, die Teil der Bibliothek sind.

### Hausarbeitssprechstunde

In diesem Semester gibt es erstmals die Möglichkeit in einer Beratungssprechstunde Unterstützung beim Anfertigen von Hausarbeiten zu suchen. Dabei kann es um erste Schritte, wie die Strukturierung und den Aufbau der Arbeit oder Wege der Recherche gehen, oder aber um Fragen des Zitierens, des Aufbaus des Literatur- oder Abbildungsverzeichnisses sowie alle anderen Probleme, die im Laufe des Verfassens einer Hausarbeit auftreten können. Das Angebot richtet sich vor allem an Studierende der ersten Semester, kann aber gerne von jedem, der Fragen hat, genutzt werden. Inhaltliche Fragestellungen sind natürlich mit dem jeweiligen Betreuer der Hausarbeit zu besprechen. Die Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Isabelle Nové

## FOTOGRAF

Markus Hilbich

Raum        A 161  
Telefon     314-25316  
Mobil        0171-2107-142

Sprechzeiten

Di-Do 10.00-13:00 Uhr  
Mo u. Fr nur nach Vereinbarung

Neben dem Anfertigen von digitalen Bildern für Lehrveranstaltungen betreut der Fotograf alle fotografischen Arbeiten des Fachgebiets, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden.

### Regeln für die Bestellung von digitalen Bildern und Dias

Der Fotograf des Instituts fertigt auf Bestellung qualitätvolle digitale Reproduktionen von Bildern an. Bitte bestellen Sie Ihre Bilder für die Veranstaltungen rechtzeitig, d.h. **mindestens 10 Tage im Voraus**, oder sprechen Sie einen Aufnahmetermin mit dem Fotografen ab! Die Anzahl der Bilder pro Bestellung und Veranstaltung ist **auf 10 begrenzt**. Ausnahmen sind möglich. Bestellungen werden nur bearbeitet, wenn die in der Diathek bereitliegenden Bestellformulare **vollständig** ausgefüllt sind, der **Referatstermin exakt** angegeben ist und die Bestellung rechtzeitig abgegeben wurde. **Alle Bestellungen müssen von den Tutoren der Diathek kontrolliert und abgezeichnet sein!**

Ebenso können Abbildungen für Referate kurzfristig zur Verfügung gestellt werden, gegen Hinterlegung von € 10 Pfand.

Für weitere fotografische Arbeiten wenden Sie sich direkt an den Fotografen.

## NUTZUNG DES VIDEOBEAMERS

Den Studierenden und Dozent\_innen stehen Beamer und Notebooks für die Nutzung in allen Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Hierzu bedarf es allerdings der Beachtung folgender Richtlinien:

1. Die Nutzung digitaler Projektionen in einer Lehrveranstaltung sollte ausschließlich nach vorheriger Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten erfolgen.
2. Um Doppelbelegungen zu vermeiden, ist die Nutzung des Beamers (und gegebenenfalls eines institutseigenen Notebooks) mind. 10 Tage im Voraus bei den Tutor\_innen in der Diathek unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer, der Lehrveranstaltung und der Raumnummer anzumelden.
3. Der Beamer kann prinzipiell mit dem eigenen Notebook gekoppelt werden. Bei Nutzung eines institutseigenen Notebooks dürfen ausschließlich CD-R und vorher in der Diathek geprüfte USB-Sticks benutzt werden. Auf keinen Fall dürfen Datensätze vom Trägermedium auf der Festplatte des Notebooks gespeichert werden. Zur Präsentation steht zurzeit das Programm PowerPoint sowie die Windows-Bildanzeige zur Verfügung.
4. Der Beamer und das zugehörige Notebook dürfen ausschließlich von den Tutor\_innen und Dozent\_innen bewegt und in Betrieb genommen werden. Hierzu bedarf es einer genauen Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten.



## **BIBLIOTHEKEN**

### **Architektur und Kunstwissenschaft**

Raum: A 165  
Telefon: 314-22414  
Fax: 314-25339

E-Mail: [architektur@ub.tu-berlin.de](mailto:architektur@ub.tu-berlin.de)  
Online-Katalog: <http://opac.ub.tu-berlin.de>

### **Öffnungszeiten**

#### **während des Semesters**

Montag-Freitag: 9:00-21:00 Uhr

#### **in den Semesterferien**

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag: 9:00-16:30 Uhr  
Mittwoch: 9:00-21:00 Uhr

#### **Kurzausleihe**

(bis 10:00 Uhr des nächsten Öffnungstages) ist ab 2 Stunden vor Schließung der Bibliothek möglich.

### **Universitätsbibliothek im VOLKSWAGEN-Haus**

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 314-76101 (Informationszentrum)

Internet: <http://www.ub.tu-berlin.de>

E-Mail: [info@ub.tu-berlin.de](mailto:info@ub.tu-berlin.de)

**Öffnungszeiten:** Mo bis Fr 9:00-22:00 Uhr  
Sa 10:00-18:00 Uhr

## STUDIENBERATUNG

### Studienfachberatung

durch die wissenschaftlichen Assistenten des Fachgebietes Kunstgeschichte in den Sprechstunden (siehe Aushänge am Brett und auf der Homepage).

### Studienberatung

durch das Studienbüro. Die den Fachgebieten zugeordneten Studienbüros verstehen sich in ihrer Tätigkeit als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Studierenden und Lehrenden. Sie kooperieren mit den Instituten und koordinieren die Zusammenarbeit im Fachgebiet. Sie stehen bei organisatorischen Problemen von Lehre und Studium, im Hinblick auf Studienreformen und auch für Studienberatung zur Verfügung.

### Referat für Lehre und Studium

TU Berlin, Fak. I – Prüfungsausschuss  
Sekt. MAR 1 – 6, Marchstraße 23, 10587 Berlin

### Leitung der Prüfungsausschüsse

Sprechzeiten: Petra Jordan, M.A.  
Telefon: 314-24053, Fax 314-24620  
im Raum: MAR 1061, Mo 9:30-12:30 Uhr,  
Di 13-16 Uhr, Do 9:30 -12:30 Uhr  
Mail: [petra.jordan@tu-berlin.de](mailto:petra.jordan@tu-berlin.de)

### Studentische

### Studienfachberatung

Elena Apelt, Janin Duhre, Caniz Imer  
Raum: MAR 1030, Telefon: 314-27598  
Sprechzeiten: Mo, 14.00–17.30 Uhr, Di 14.30 –  
18.30 Uhr, Mi 8.30 - 14.30, Do 12.30 – 16.00 Uhr  
[studbert1@humanities.tu-berlin.de](mailto:studbert1@humanities.tu-berlin.de)

### Studienberatung und Psychologische Beratung

Beratungszeiten: H 70 (Hauptgebäude) und H 60/61  
Mo, Do, Fr 9:30-12:30 Uhr u. Di 14:00-18:00 Uhr  
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr  
Telefonische Beratung 314-29999  
Mo- Do 9:00-17:00 Uhr, Fr 9:00-14:00 Uhr  
Mail: [telefonservice@tu-berlin.de](mailto:telefonservice@tu-berlin.de)  
Psychologische Beratung: Di 15-17, Do 10.30-12.30 Uhr  
Telefonische Beratung 314 24875/-25382: Mo, Mi, Do 14-14.30  
Mail: [psychologische-beratung@tu-berlin.de](mailto:psychologische-beratung@tu-berlin.de)

**INTERNATIONALES GRADUIERTENKOLLEG  
CENTRUM FÜR METROPOLENFORSCHUNG/CENTER FOR METROPOLITAN  
STUDIES AN DER TU BERLIN**

Informationen zum Internationalen Graduiertenkolleg Berlin – New York – Toronto am Center für Metropolitan Studies „Die Welt in der Stadt: Metropolitanität und Globalisierung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet\\_neuere\\_geschichte/menue/dfg\\_graduiertenkolleg\\_2012-2015/](http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet_neuere_geschichte/menue/dfg_graduiertenkolleg_2012-2015/)

## STUDENTISCHE INITIATIVE

### KUNSTANSICHTEN

In der studentischen Initiative „Kunstansichten“ planen wir ab Oktober wieder viele verschiedene Projekte und Exkursionen.

Wie immer setzen wir es uns zum Ziel aus der Flut von Veranstaltungen, die Berlin und die Umgebung bieten, kleine Highlights auszuwählen und diese vor allem gemeinsam und in entspanntem Rahmen kennenzulernen. Gleichzeitig hoffen wir, eine Plattform für Informationen rund um die Kunstgeschichte, wie beispielsweise kostenlose Abendvorträge oder interessante Ausstellungen, zu schaffen.

Einen ersten Eindruck davon erhaltet ihr auf unserem Blog:  
[www.kunsttuberlin.wordpress.com](http://www.kunsttuberlin.wordpress.com).

Wer über anstehende Exkursionen informiert bleiben möchte, kann sich unter [kunst-tu-berlin@gmx.de](mailto:kunst-tu-berlin@gmx.de) mit dem Betreff „Newsletter“ in den Verteiler eintragen lassen.

Auch neue Ideen und Interesse am Mitmachen sind weiterhin willkommen!

Isabelle Nové, Eva Heidke, Mei-Hau Kunzi, Tobias Nerz

# IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

## Kultur und Technik (B.A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die Studienanfänger\_innen WS 2011/12 u. WS 2013/14

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5
2	<b>Einführung in Kultur und Technik</b>		PS/SE	<b>Text und Wissen</b>		<b>Modernisie-</b>
3	RVL/VL + UE	UE + PÄS	+ PÄS	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE
4	+ PÄS	4 LP		+ PÄS	+ PÄS	+ PÄS
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP	
6		<b>Natur und</b>	BA-KuIT IS 3:			
7		<b>Erfahrung</b>	<b>Wahrnehmung</b>	7 LP	PS/SE + PÄS	7 LP
8	8 LP	VL + PS/SE	<b>und Weltbilder</b>			
9	BA-KuIT KW 1	+ PÄS	VL + PS/SE	PS/SE + PÄS		
10	<b>Kunstwissen-</b>		+ PÄS		5 LP	<b>Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen-</b>
11	<b>schaftliche</b>				BA-KuIT KW 6	
12	<b>Propädeutik</b>	BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	<b>Kunst/Technik</b>	
13	2 EK + 2 TUT	<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 3	<b>Kunst- und</b>	SE/UE/VLCO +	
14	+ 2 PÄS	<b>Architektur-</b>	VL 2 LP	<b>Architektur-</b>	MP	
15		<b>geschichte I</b>	BA-KuIT KW4	<b>Geschichte II</b>	5 LP	
16			<b>Kunstwissen-</b>	SE + MP	BA-KuIT KW 7	
17		VL + SE + MP	<b>schaftliche</b>	5 LP	<b>Kunstwissens.</b>	10 LP
18	10 LP	7 LP	<b>Methodik</b>		BA-KuIT KW 5	
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5		Ang. Künste VL 2 LP	<b>Regionalstu-</b>	BA-KuIT BO 7
20		<b>Ang. Künste</b>	VL + SE/UE +		SE + PÄS 4 LP	<b>oder 9</b>
21		SE/UE+MP 3 LP	7 LP	BA-KuIT KW 7	BA-KuIT BO 3,	
22	4 LP	BA-KuIT Wahl 1		<b>Kunstwissen-</b>	<b>5, 6 oder 8</b>	
23	BA-KuIT Wahl 2	FÜS	BA-KuIT BO 2,	<b>schaftliche</b>		
24	<b>Freie Profilbil-</b>		<b>3, 4, 5 oder 6</b>	<b>Regionalstu-</b>		
25	<b>dung</b>	oder		<b>dien</b>		
26				SE + PÄS 5 LP		
27		BA-KuIT BO 7	6 LP	BA-KuIT Wahl 1	6 LP	
28				<b>oder 2</b>		
29				4 LP	<b>Freie Profilbildung</b>	
30	8 LP			BA-KuIT Wahl 2	5 LP	3 LP
31		10 LP				
32				4 LP		
Σ	30 LP	31 LP	27 LP	32 LP	30 LP	30 LP

# IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

## Kultur und Technik (B.A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die Studienanfänger\_innen WS 2010/11u. WS 2012/13

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5	
2	<b>Einführung in Kultur und Technik</b>		PS/SE	<b>Text und Wissen</b>		<b>Modernisie-</b>	
3	RVL/VL + UE	UE + PÄS	+ PÄS	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE	
4	+ PÄS	4 LP		+ PÄS	+ PÄS	+ PÄS	
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP		
6		<b>Natur und Erfahrung</b>	BA-KuIT IS 3				
7			<b>Wahrnehmung und Weltbilder</b>	7 LP	PS/SE + PÄS	7 LP	
8	8 LP		VL + PS/SE				
9	BA-KuIT KW 1	+ PÄS	VL + PS/SE	PS/SE + PÄS			
10	<b>Kunstwissenschaftliche Propädeutik</b>		+ PÄS		5 LP	<b>Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissenschaft</b>	
11		7 LP			BA-KuIT KW4		
12		BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	<b>KuMeth. VL 2</b>		
13	2 EK + 2 TUT	<b>Kunst- und Architekturgeschichte I</b>	BA-KuIT KW 3	<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 6		
14	+ 2 PÄS		VL 2 LP	<b>Architektur-</b>	<b>Kunst/Technik</b>		
15			BA-KuIT KW4	<b>Geschichte II</b>	SE/UE/VL-CO + MP 3 LP		
16			<b>Kunstwissenschaft. Metho-</b>	SE + MP	BA-KuIT KW 7		
17		VL + SE + MP		5 LP	<b>Kunstwissens.</b>	10 LP	
18	10 LP	7 LP	SE/UE + MP	BA-KuIT KW 7	<b>Regionalstu-</b>	BA-KuIT BO 7 oder 9	
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5	5 LP	<b>Kunstwissenschaftliche Regionalstud.</b>	SE + PÄS 4 LP		
20		VL 2 LP	BA-KuIT KW 5		BA-KuIT BO 3, 5, 6 oder 8		
21		BA-KuIT Wahl 1	Ang. Künste SE				
22	4 LP			+ MP 3 LP	SE + PÄS 5 LP		
23	BA-KuIT Wahl 2	FÜS	BA-KuIT KW 6	BA-KuIT Wahl 1			
24	<b>Freie Profilbildung</b>	oder	<b>Ku/Tec VL 2 LP</b>	<b>oder 2</b>			
25						6 LP	
26					4 LP		
27			BA-KuIT BO 7	BA-KuIT BO 2, 4, 5 oder 6			10 LP
28					<b>Freie Profilbildung</b>		
29				BA-KuIT Wahl 2			
30	8 LP	10 LP	6 LP	4 LP	5 LP	3 LP	
Σ	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	

# IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (M.A.)

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 4</b>	<b>CO - 1 LP</b>
2	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>	<b>Kulturräume/ Kulturerbe</b>	
3				
4				
5				
6				
7	VL/VLCOL + SE + Päs	6 LP	VL/VLCOL + VL/VLCOL + SE/UE + Päs	
8	<b>MA-KUWI 2</b>	<b>MA-KUWI 2</b>	8 LP	
9	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne)</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne)</b>	<b>MA-KUWI 5</b> Kunst und Technik	
10				
11				
12				
13				
14	<b>MA-KUWI 6 Kunsttechnologie/ künstlerische Techni- ken</b>	<b>MA-KUWI 6</b>	VL/VLCOL + SE/UE + MP	
15	SE/UE - 2 LP	<b>Kunsttechnologie/ Künstlerische Techniken</b>		
16	<b>MA-KUWI 3</b>			
17	<b>Theorie - Methode - Vermittlung</b>			SE/UE/VL-CO
18		MP		
19		6 LP		
20		<b>MA-KUWI 7</b>		
21	VL/VLCOL + SE + UE + Päs	<b>Berufsorientierende Praxis</b>	EX/PR/PRO	
22				
23				
24				
25				
26	<b>MA-KUWI 8</b>	7 LP	<b>MA-KUWI 8</b> <b>Freie Profilbildung</b>	
27	<b>Freie Profilbildung</b>	<b>MA-KUWI 8</b> <b>Freie Profilbildung</b>		
28				
29				
30				
31	5 LP	5 LP	5 LP	29 LP
<b>Σ</b>	<b>30 LP</b>	<b>31 LP</b>	<b>29 LP</b>	<b>30 LP</b>

## VORLESUNGEN/VORTRÄGE

**VL 3132 L 508**

**Ringvorlesung**

**Kunst und Technik – Materiallandschaften**

**Mittwoch: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: s. Aushang**

**Master**

**MA-KUWI 5, 6**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 6**

Die im SoSe 2009 begonnene Ringvorlesung wird im WS 2013/14 weiter fortgesetzt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingebracht werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet (im WS 13/14 bei Frau Prof. Dr. Aleksandra Lipinska). Diese mündlichen Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung!

30.10.2013

Prof. Dr. Monika Wagner (Hamburg)

Wie man die Steine zum Sprechen bringt. Materiallandschaften in der Stadt

6.11.2013

Dr. Fabrizio Federici (Pisa)

Marble landscapes. Aspects of trade and use of Carrara marble in the Modern Age

11.12.2013

Prof. Ákos Moravánszky (Zürich)

Auf Holzwegen. Unterwegs in einer Materiallandschaft

29.01.2014

Dr. Jacek Bielak (Danzig)

Die Bernsteinhauptstadt? Danzigs Spezialisierung in der Bernsteinbearbeitung

12. 02. 2014

Prof. Dr. Kerstin Wittman-Englert (TU Berlin)

Material als Ausdruck nationaler Identität

Weitere Termine und Themen werden per Aushang und auf [www.kunstgeschichte.tu-berlin.de](http://www.kunstgeschichte.tu-berlin.de) bekannt gegeben.



## VORLESUNGEN

**VL 06361600 L 06**

**Prof. Dr. Gabriele Dolff-Bonekämper**  
**Geschichte und Theorie der Denkmalpflege**

**Donnerstag: 12-14 Uhr**

**Raum: EB 222**

**Beginn: 24.10.2013**

**Master**  
**MA-KUWI 4**

**Bachelor**

Die Veranstaltung ist als Überblicksvorlesung gedacht und soll die wichtigsten Etappen der Geschichte der Denkmalpflege, beginnend mit dem späten 18. Jahrhundert, vor Augen führen. Beispielhaft werden wichtige Restaurierungen vorgestellt und das Wirken bedeutender deutschsprachiger Autoren und Denkmalpfleger erläutert. Ausblicke auf die Situation in Frankreich und England sollen den Horizont erweitern. Am Ende steht die Denkmaltheorie-debatte um 1900.

# VORLESUNGEN

VL 3132 L 502

PD Dr. Annemarie Jaeggi  
Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

Montag: 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 21.10.2013

Master MA-KUWI 2, 5, 8	Bachelor BA-KuLT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
---------------------------	--

Nach dem I. Weltkrieg herrschte im Deutschen Reich, vor allem in den Großstädten, eine enorme Wohnraumnot. Allein für Berlin wurde ein Fehlbedarf von 130.000 Wohnungen geschätzt. Auf diese Situation reagierte die Verfassung der Weimarer Republik, indem sie den Wohnungsbau als staatliche Aufgabe benannte. Durch die Einführung einer neuen Steuer – der sog. Hauszinssteuer – wurde eine Finanzquelle erschlossen, die der Förderung des Wohnungsbaus zu Gute kam. Insbesondere genossenschaftlichen und gemeinnützigen Bauherren flossen die als Hypotheken vergebenen Gelder zu. In nur sieben Jahren – zwischen 1924 und 1931 – konnten auf dieser Grundlage 146.000 Wohnungen in Berlin errichtet werden. Die Vorlesung beschäftigt sich nicht nur mit den Bauten, sondern geht auch den Vergaberichtlinien und Bedingungen zur Gewährung der Förderung nach. Neben den berühmten Siedlungen des Neuen Bauens soll ein besonderer Schwerpunkt auf den weniger bekannten Wohnanlagen gelegt werden, die das Bild der Stadt Berlin in den Außenbezirken bis heute bestimmen.

## Literaturauswahl:

Jakob Schallenberg und Hans Kraffert, *Berliner Wohnungsbauten aus öffentlichen Mitteln. Die Verwendung der Hauszinssteuerhypotheken* (Berlin 1926); Ronald Wiedenhoeft, *Berlin's Housing Revolution* (Ann Arbor 1985); Versch. Wohnungsbaugesellschaften (Hrsg.), *Wohnen in Berlin. 100 Jahre Wohnungsbau in Berlin* (Berlin 1999).

## Hinweis:

Die Vorlesung beginnt am 21.10.2013.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 541

**Prof. Dr. Hartmut Krohm**

**Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottonischen Könige und Kaiser**

**Donnerstag: 16-18 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 17.10.2013**

<b>Master</b> <b>MA-KUWI 1, 8</b>	<b>Bachelor</b> <b>BA-KuLT KUWI 2, Freie Profilbildung</b>
--------------------------------------	---

Im Rahmen der Vorlesung werden exemplarisch besprochene Höhepunkte sakraler Baukunst, der Skulptur in Stein, Holz und Bronze, der Buchmalerei sowie der Schatzkunst zur Zeit der sächsischen Liudolfinger im 10. und frühen 11. Jahrhundert, entstanden in den alten Zentren Mitteleuropas wie auch in neuen, die sich erst jetzt herausgebildet hatten. Vorgestellt und untersucht wird die Kunst in der Epoche der ottonischen Könige und Kaiser – von Heinrich I., der ab 919 als König regierte, über Otto I., Otto II. und Otto III. bis hin zu Heinrich II., der 1019 starb. Unter ihnen erfolgte nicht nur eine Neubegründung der Kaiseridee Karls des Großen, gleichzeitig begegnet man auch einer glanzvollen Fortführung und Erweiterung karolingischer Kunsttraditionen, die ja bis in die Antike zurückreichen. Der Blick ist dabei gerichtet auf Orte wie Köln, Mainz, Trier, Magdeburg, Hildesheim oder Essen mit ihren geistlichen Institutionen und herausragenden Persönlichkeiten, die nicht nur in politischer Hinsicht eine bedeutende Rolle spielten, sondern zugleich auch – wie insbesondere das Beispiel Bischof Bernwards von Hildesheim lehrt – die Künste förderten und inspirierten sowie künstlerische Techniken neu belebten.

### **Literaturauswahl:**

Althoff, Gerd: *Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat*. 2. erw. Aufl. Stuttgart u.a. 2005; Keller, Hagen/Althoff, Gerd: *Spätantike bis zum Ende des Mittelalters. Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen. Krisen und Konsolidierungen 888–1024*, 10., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 2008 (= Handbuch d. dt. Geschichte, Bd. 3.); Jantzen, Hans: *Ottonische Kunst*, 2. erw. u. komm. Aufl. Berlin 2002; Beuckers, Klaus G./Cramer, Johannes/Imhof, Michael (Hg.): *Die Ottonen. Kunst, Architektur und Geschichte*. Imhof, Petersberg 2002; Ausst. Kat. Hildesheim, Dom- und Diözesanmuseum/Roemer- u. Pelizaeus-Museum 1993: *Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen*, hg.v. Michael Brandt u. Arne Eggebrecht, Mainz 1993; Ausst. Kat. Magdeburg, Kulturhistorisches Museum 2012: *Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter*, hg.v. Matthias Pfuhle u. Gabriele Köstler, Regensburg 2012.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 504

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

**Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick**

**Dienstag: 16-18 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 15.10.2013**

**Master**

**MA-KUWI 1, 2, 3, 8**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Freie Profilbildung**

Was nützt es, etwas über die Geschichte eines Faches zu erfahren, das man gerade studiert? Reicht es nicht, sich mit der Geschichte der Kunst zu befassen - warum auch noch die Geschichte der Wissenschaft dazu? Und was heißt überhaupt, Geschichte der Kunstgeschichte? Die Vorlesung möchte anhand konkreter Texte und historischer Figuren aufzeigen, wie notwendig es ist für die eigene Praxis als Kunsthistoriker ein Bewusstsein für die Fragen und Methoden der Vorgängergenerationen zu entwickeln, nicht zuletzt um eine kritische Distanz zur täglich benutzten Literatur zu gewinnen. Neben einem Überblick über die Entwicklung der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Kunst seit der Renaissance, wird die Vorlesung also auch Fragen fokussieren wie: Wo entsteht Kunstgeschichte? In Akademien und Universitäten? In Museen? In Zeitschriften? Auf dem Kunstmarkt? Oder vielleicht nur in Köpfen, unabhängig von Orten und Institutionen? Welche Männer (und Frauen?) stehen hinter welchen Methoden? Wann sucht sich die Disziplin welche Objekte aus? Und gibt es so etwas wie „nationale“ Kunstgeschichten? Ist etwa die „deutsche“ Kunstgeschichte schon immer die beste gewesen? Wie sehr – oder wie leicht – hat sich die Disziplin in der Vergangenheit zu ideologischen Zwecken funktionalisieren lassen? Auf diese und ähnliche Fragen möchte die Vorlesung eingehen.

### **Literaturauswahl:**

Belting, Hans/Dilly, Heinrich/Kemp, Wolfgang/Sauerländer, Willibald/Warnke, Martin (Hg.): *Kunstgeschichte. Eine Einführung*, 7. überarb. u. erw. Aufl., Berlin 2008; Dilly, Heinrich: *Kunstgeschichte als Institution*, Frankfurt a. M. 1979; Kultermann, Udo: *Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft*, Wien 1966, überarb. u. erw. Neuaufl. München 1996; Locher, Hubert: *Kunstgeschichte als historische Theorie der Kunst, 1750-1950*, München 2001; Pfisterer, Ulrich (Hg.): *Klassiker der Kunstgeschichte*, 2 Bde., München 2007.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 505

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**  
**Architektur in Zeiten des Kalten Krieges**

**Dienstag: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 22.10.2013**

**Master**  
**MA-KUWI 2, 8**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KUWI 3, IS 3**

Die Vorlesung befasst sich mit der Architektur, die zwischen 1945 und 1989 entstanden ist. Am Beginn steht das Ende des Zweiten Weltkrieges, mit dem sich jedoch keineswegs eine – häufig kolportierte – „Stunde Null“ verband. Diese gab es in der Architektur ebenso wenig wie in vielen anderen Bereichen. Es gab vielfache stilistische und personelle Kontinuitäten und zwar bezogen auf die Zeit des Dritten Reichs, vornehmlich aber die 20er Jahre. Es wird zu zeigen sein, in welchem Maße deren architektonische Repräsentanten und deren Ideen, noch die 50er Jahre geprägt haben.

Thema der Vorlesung ist die Architektur der sogenannten Nachkriegsmoderne und damit jener Zeitraum zwischen Zweitem Weltkrieg und Postmoderne, der aus heutiger Perspektive eine in sich abgeschlossene Epoche darstellt. Deutschland wird im Zentrum stehen; doch der Blick richtet sich auch auf die USA, soweit diese impulsgebend für die hier entstandene Architektur wirkten, sowie auf andere europäische Länder (wie z.B. Frankreich und Niederlande) und deren unterschiedliche Aufbauplanungen.

Im Hinblick auf ihre Akzeptanz befindet sich die Architektur der Nachkriegsmoderne an einem Wendepunkt, wie auch zahlreiche Publikationen und Kolloquien bestätigen, die innerhalb der letzten Jahre erscheinen sind bzw. veranstaltet wurden. Gleichwohl stehen wir noch mitten in einer Kontroverse, deren unterschiedliche Positionen und Argumente diskutiert werden. Folglich verbinden sich in der Vorlesung architekturhistorische Untersuchungen, die in einem historisch-politischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftlicher und - in zunehmendem Maße relevant - denkmalpflegerischer Thematik stehen werden.

## SEMINARE (FÜR DEN BA UND MA)

SE 3132 L 538

Dr. Sylvaine Hänsel

**Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende**

Freitag: 12-16 Uhr (14-tägig)

Raum: A 052

Beginn: 18.10.13

**Master**

**MA-KUWI 2, 8**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 3, Freie Profilbildung**

Wie keine andere Stadt wird Barcelona um 1900 nach einem enormen wirtschaftlichen Aufschwung zu einem Experimentierfeld für Architekten, Stadtplaner und Künstler mit internationaler Strahlkraft. Der zeitliche Rahmen ergibt sich in etwa aus den Weltausstellungen 1888 und 1929, die beide städtebauliche Weichenstellungen vorbereiteten. Antoni Gaudí prägte mit seinen eigenwilligen Jugendstilbauten das Stadtbild. Der junge Pablo Picasso wurde zur Leitfigur des künstlerischen Aufbruchs. Die internationale Avantgarde fand hier bei Künstlerkollegen und Publikum begeisterte Aufnahme. Die Surrealisten Salvador Dalí und Joan Miro begannen mit spektakulären Aktionen in Barcelona ihre Karrieren. Mit dem Architekten Josep Luis Sert und der Gruppe GATCPAC hielt auch der ‚International Style‘ mit Projekten seinen Einzug, die sich nicht nur baukünstlerisch, sondern auch gesellschaftspolitisch auszeichneten.

### **Einführende Literatur:**

Ausst. Kat. *Homage to Barcelona. The city and its arts 1888-1936*, London, Hayward Gallery 1986; *Barcelona: Tradition und Moderne. Studien zur künstlerischen Inszenierung einer Metropole*, Marburg 1992; Joan Busquets, *Barcelona: The urban evolution of a compact city*, Rovereto 2005; Ausst. Kat. *Barcelona and modernity: Picasso, Gaudí, Miró, Dalí, Cleveland*, The Cleveland Museum of Art, New Haven 2006; Ausst. Kat. *Barcelona 1900*, Hg. v. Teresa-Maria Sala, Amsterdam, Van Gogh-Museum, Brüssel 2007.

## SEMINARE (FÜR DEN BA UND MA)

SE 3132 L 527

Dr. Henrike Haug

Vermessen? Künstlerische Nachahmungen des 16. Jahrhunderts in Dresden

Dienstag: 14 - 16 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 15.10.13

**Master**

**MA-KUWI 5, 6**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 5, 6**

Das Seminar behandelt ausgewählte Kunstkammerobjekte des 16. Jahrhunderts, die zu den Sammlungsbeständen des Grünen Gewölbes und des neueröffneten Mathematisch-Physikalischen Salons in Dresden gehören. Besonderer Fokus wird dabei auf Instrumente zur Vermessung der Natur gelegt, also auf Sonnenuhren, auf Astrolabien oder Wegmesser. Aber auch Objekte, die natürliche Vorgänge, wie den Sternenlauf oder das Vergehen der Zeit, mit technischen Mitteln nachahmen und sichtbar machen, werden untersucht, liegen ihnen doch zuvor erfolgte Messungen an der Natur zugrunde und sollen sie doch zugleich neue Erkenntnisse nach der Natur ermöglichen. Repräsentationen der Natur, sei es in Form von Globen und Landkarten, von Armillarsphären oder mechanischen Automaten, sollen ebenso analysiert werden, wie Artefakte, die die menschliche Auseinandersetzung mit den kreativen und formschaffenden Kräften der Natur thematisieren.

Ziel ist es, unterschiedliche Positionen innerhalb des agonalen Verhältnisses von Mensch und Natur im 16. Jahrhundert zu benennen, die zwischen dem Vermessen und dem Beobachten, dem Nachbilden, Übertreffen und Verändern der Umwelt verhandelt werden und die dabei den Beitrag von Künstlern und Handwerkern zur ‚wissenschaftlichen Revolution‘ verdeutlichen.

Im Anschluss an das Seminar findet eine dreitägige Exkursion nach Dresden, Grünes Gewölbe und Mathematisch-Physikalischer Salon, von Montag, den 17. Februar bis Mittwoch, den 19. Februar 2014 statt.

### **Einführende Literatur:**

Bredenkamp, Horst: *Antikensehnsucht und Maschinenglaube. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte*, Berlin: Wagenbach, 1993; *Die Welt als Uhr. Deutsche Uhren und Automaten 1550-1650*, hrsg. Klaus Maurice und Otto Mayr, (= Ausst. Kat. München, Bayerisches Nationalmuseum 1980, Washington, National Museum of History and Technology 1980/1981),

Berlin/München: DKV, 1980; Dupré, Sven und Michael Korey: *Inside the Kunstkammer. The circulation of optical knowledge and instruments at the Dresden Court*, in: *Studies in History and Philosophy of Science* 40 (2009), S. 405-420; Findlen, Paula: *Die Zeit vor dem Laboratorium. Die Museen und der Bereich der Wissenschaft 1550-1750*, in: *Macrocosmos in Microcosmo. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns (1450-1800)*, (= Berliner Schriften zur Museumskunde 10), hrsg. Matthias Grote, Opladen: Leske + Budrich, 1994, S. 168-207; Korey, Michael: *Die Geometrie der Macht - die Macht der Geometrie. Mathematische Instrumente und fürstliche Mechanik um 1600 aus dem Mathematisch-Physikalischen Salon*, hrsg. von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, München: Deutscher Kunstverlag 2007; Mayr, Otto: *Uhrwerk und Waage. Autorität, Freiheit und technische Systeme in der frühen Neuzeit*, München: Beck, 1987; Syndram, Dirk: „Diese dinge sind warlich wohl wirdig das sie in derselben lustkammer kommen“. *Kurfürst August, die Kunstkammer und das Entstehen der Dresdner Sammlungen*, in: *Dresden & Ambras. Kunstkammerschätze der Renaissance*, (= Ausst. Kat. Innsbruck, Schloss Ambras 2012), hrsg. Sabine Haag, Wien: Kunsthistorisches Museum, 2012, S. 17-29.



## SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 525

**Dr. Friederike Kitschen**  
**Picasso und Deutschland**

**Mittwoch: 16-18 Uhr**

**Raum: A 072  
& Kulturforum/  
Kupferstichkabinett**

**Beginn: 16.10.2013**

**Master**  
**MA-KUWI 2, 8**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KUWI 3, Freie Profilbildung**

Pablo Ruiz Picasso (1881-1973) hat die Entwicklung der modernen Kunst maßgeblich mitgeprägt – durch sein ausgesprochen vielfältiges, zahlreiche Stile und Gattungen durchspielendes Oeuvre, aber auch durch die Debatten, die seine Werke auslösten. Insbesondere in Deutschland wurde er schon sehr früh, seit den 1910er Jahren, lebhaft rezipiert und gesammelt; in München fand noch vor dem Ersten Weltkrieg seine erste große Retrospektive statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg verhandelte man, in Ost- wie in Westdeutschland, anhand seines Werks zentrale weltanschauliche, künstlerische und kunsttheoretische Fragen. Das Seminar findet im Kontext der ab Ende September gezeigten Picasso-Ausstellung des Kupferstichkabinetts am Berliner Kulturforum statt.

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an [friederike.kitschen@hu-berlin.de](mailto:friederike.kitschen@hu-berlin.de)

## SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 518

Prof. Dr. Aleksandra Lipinska

**Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen**

Dienstag: 14 – 16 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 15.10.13

**Master**  
**MA-KUWI 1, 8**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KUWI 2, Freie Profilbildung**

Dank der verblüffenden Virtuosität und der inhaltlichen Komplexität seiner Werke zählt Veit Stoss zu den wichtigsten Figuren der spätgotischen Bildhauerkunst. Sein vielfältiges Oeuvre liefert Material zur Auseinandersetzung mit den technischen, ikonographischen sowie medialen Aspekten der Skulptur an der Schwelle zwischen Gotik und Renaissance. Was aber Veit Stoss zu einem äußerst spannenden Forschungs- und Seminarthema macht, ist seine besondere Laufbahn, die sich in zwei Abschnitte spaltet: die Nürnberger und die Krakauer Periode. Eine Analyse von Veits Werk im breiten historischen, künstlerischen und sozialen Kontext erlaubt weitgehende Rückschlüsse im Bezug auf den Status eines Wanderkünstlers einerseits, und auf die kulturelle Bedeutung von Nürnberg und Krakau, zwei der bedeutendsten Metropolen in Mittel- und Osteuropa, andererseits.

Im Rahmen des Seminars soll das Werk von Veit Stoss mit Blick auf dieses Spannungsfeld untersucht werden. Weil Veit Stoss durch die nationalistisch geprägte Kunstgeschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts von deutscher Seite zum Träger von deutschen Kulturwerten, und von polnischer Seite zum urpolnischen Künstler stilisiert wurde, wird auch die historiographische Rezeption dieser Figur im Rahmen des Seminars diskutiert werden. Das Seminar ist mit einer dreitägigen Exkursion nach Krakau verbunden.

### **Einführende Literatur:**

R. Kahsnitz (Hg.): *Veit Stoß. Die Vorträge des Nürnberger Symposions*. München 1985; M. Baxandall: *Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß und ihre Zeitgenossen*. München 1984; A. Organisty, D. Horzela (Hg.): *Wokół Wita Stwosza. Materiały z międzynarodowej konferencji naukowej w Muzeum Narodowym w Krakowie*, Kraków 2006, 396-405 [mehrere Aufsätze auf Dt. und En.]; B. Dümpelmann: *Veit Stoß und das Krakauer Marienretabel mediale Zugänge, mediale Perspektiven*. Zürich 2012.

## SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 531

Dr. Stefanie Stallschus

Geschichte der Film- und Videokunst

Mittwoch: 10-12 Uhr

Raum A 072

Beginn: 23.10.2013

**Master**

**MA KuWi 2, 6, 8**

**Bachelor**

**BA-KuIT KW 3, 6, Freie Profilbildung**

Die künstlerische Nutzung der technischen Medien Film und später Video war eine Möglichkeit, die Grenzen zwischen verschiedenen Künsten zu überschreiten und die Absonderung der Kunst vom Alltag zu unterlaufen. Schon die frühen Avantgardefilme waren Ausdruck einer Faszination für die intermedialen poetischen Möglichkeiten des Mediums und für die Öffnung zur populären Kultur. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu einer Aktualisierung medienübergreifender Kunstformen durch Fluxus, Happening und Performance. Mit den späteren Videoskulpturen und Videoinstallationen wurde die mediale Hybridisierung dann endgültig museumsfähig. Trotz der künstlerischen Sehnsucht nach Entgrenzung und Synthesen gab es damit verbunden auch immer eine Differenzierungsbewegung. Denn künstlerischer Ansatzpunkt waren immer auch die technischen Besonderheiten von Film, analogem und digitalem Video. Aus der Beschäftigung mit der spezifischen Materialität entwickelten sich ästhetische Kriterien. Und bis heute gibt das technische Material die Bedingungen der Produktion, des Vertriebs und der Aufführung vor. Das Seminar macht mit wichtigen künstlerischen Positionen der Film- und Videokunst vom frühen 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart vertraut. Zudem sollen zentrale theoretische Begriffe und Konzepte an den Werken vorgestellt werden. Geplant ist der Besuch von Sammlungen und Ausstellungen in Berlin.

### **Einführende Literatur**

Christoph Blase (Hg.), *Record Again. 40 Jahre Videokunst. Teil 2*, Ausst.-Kat. ZKM Karlsruhe 2009 u.a., Ostfildern 2009; Barbara Engelbach (Hg.), *Bilder in Bewegung. Künstler & Video/Film 1958-2010*, Ausst.-Kat. Museum Ludwig Köln, 2010; Rudolf Frieling (Hg.), *40 Jahre Videokunst. Teil 1*, Ausst.-Kat. K21 Düsseldorf u.a., Ostfildern 2006; Birgit Hein (Hg.), *Film als Film – 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger zum Filmenvironment der siebziger Jahre*, Ausst.-Kat. Kölnischer Kunstverein 1977/78, Stuttgart 1977; Tanya Leighton (Hg.), *Art and the Moving Image. A Critical Reader*, London 2008.

## SEMINARE (FÜR MA UND BA)

SE 3132 L 536

**Ilka Waßewitz M.A.**

**Von der Königsresidenz zum Präsidentensitz – Die bauliche Geschichte der Prager Burg im Kontext ihrer politischen Funktion**

**Dienstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 15.10.2013**

**Master  
MA-KuWi 1, 2, 7, 8**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 2, 3, Freie Wahl**

Das über tausend Jahre „gewachsene“ Bauensemble der Prager Burg stellt für den Forscher ein interessantes und sogleich schwieriges Untersuchungsobjekt dar: Von der romanischen Georgskirche über das Renaissance-Lustschloss der Königin Anna bis zu Josip Plečniks Umgestaltungen der Burg in den 1920ern finden sich hier nahezu sämtliche baugeschichtliche Stilphasen und Bauaufgaben. Gleichzeitig prägen zahlreiche Ergänzungen, Veränderungen und Überformungen das Erscheinungsbild der Burg, was eine Untersuchung auf einzelnen Zeitebenen erschwert und – in Anbetracht etwa der komplexen Baugeschichte des erst 1929 vollendeten Veitsdomes – auch nicht immer sinnvoll erscheint. Im Seminar werden wir die Prager Burg daher nicht nur synchron betrachten, sondern die Genese des Gesamtkomplexes nachvollziehen, und zwar im Zusammenhang mit den wechselnden Dynastien und Machtkonstellationen in Böhmen und im Reich, die seine bauliche Entwicklung bestimmten: Im 9. Jahrhundert durch den Přemysliden-Fürsten Bořivoj gegründet, bildete die Burg auf der linken Moldauseite nahezu ununterbrochen den Mittelpunkt der böhmischen Herrscher. Zwei Mal in seiner Geschichte wählten gar die römisch-deutschen Kaiser Prag und die Burg zur Residenz des Heiligen Römischen Reiches. Bis heute ist die Burg offizieller Sitz des tschechischen Staatsoberhauptes. Das Exkursionsseminar verfolgt die Entstehung und Entwicklung der Prager Burg in Hinblick auf ihre Funktion als Herrschaftssitz in verschiedenen, ausgewählten Epochen, angefangen im Mittelalter unter Karl IV. bis ins 20. Jahrhundert.

### Hinweis:

Die mehrtägige Exkursion nach Prag ist für Anfang April geplant. Die Teilnehmer\_innenzahl für die Exkursion ist auf 15 beschränkt. Bitte melden Sie sich daher bis zum 11.10.2013 per E-Mail bei [ilka.wassewitz@tu-berlin.de](mailto:ilka.wassewitz@tu-berlin.de)

## SEMINARE (FÜR DEN MA)

UE 3132 L 546

**Bodo Buczynski**

**Bildhauertechniken in verschiedenen Stilepochen**

**Montag: 14.30 - 16 Uhr**

**Bode-Museum**

**Beginn: 14.10.13**

**Master  
MA-KUWI 6**

**Bachelor**

Die angebotene Übung soll den Studenten der Kunstwissenschaft Grundkenntnisse von Herstellungsweisen an Skulpturen, die aus den verschiedensten Materialien geschaffen sind, vermitteln. So werden die Bildhauertechniken an Holz, Stein, Terracotta, Stucco, Cartapesta, Elfenbein, Bronze und anderen Materialkombinationen vorgestellt. Anhand der Sammlungsbestände aus den verschiedenen Kunstregionen werden vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert die typischen Bearbeitungsweisen und deren Oberflächengestaltungen exemplarisch behandelt. Ebenso werden die Werkstattgepflogenheiten von der Bauhütte bis zu den Bildhauerwerkstätten in ihrer Arbeitsaufteilung des Bildschnitzers und Schreiners aufgezeigt. Das vermittelte Grundwissen der Bildhauertechniken soll dem angehenden Kunsthistoriker in der Berufspraxis das nötige Verständnis geben, um im Dialog zusammen mit dem Restaurator Konservierungs- und Restaurierungsfragen zu diskutieren und entsprechende Entscheidungen mitzutragen.

**Hinweis:** Die Übung findet vor Ort in der Restaurierungswerkstatt der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst sowie in der Ausstellung im Bode-Museum statt. **Treffpunkt: Haupteingang Bode-Museum!**

Es ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl von 20 Studentinnen und Studenten möglich. Listenaushang für die Anmeldung: 7.10.13, 9 Uhr am Institutsbrett.

## SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 548

Dr. Friederike Kitschen

„It's still art...“ - Kunst im Berlin der 70er Jahre

Dienstag: 16 – 18 Uhr

Raum: A 072  
& verschied. Museen

Beginn: 15.10.13

**Master**  
**MA-KUWI 2, 8**

**Bachelor**

Wir befassen uns im Wintersemester 2013/14 mit der Kunst und den Kunstszenen der 1970er Jahre in West- und Ostberlin. Im Westen eröffnen neue Institutionen wie die Berlinische Galerie und das Künstlerhaus Bethanien; internationale Gastkünstler bringen Impulse in die Stadt, darunter Ed und Nancy Kienholz mit ihren Environments und Christo mit der Idee der Reichstagsverhüllung. Installations-, Objekt-, Konzept- und Videokunst, Aktionen, Happenings und Fluxus prägen die Westberliner Kunstszene. Vor allem in den Bereichen Performancekunst und Body Art werden Künstlerinnen stark präsent. Daneben behauptet sich die Berliner Malerei, etwa in der „Schule der neuen Prächtigkeit“ oder bei den „Jungen Wilden“ vom Moritzplatz. In Ostberlin zogen sich viele Künstler und Künstlerinnen der Avantgarde, trotz einer phasenweise liberaleren Kunstpolitik „der Weite und Vielfalt“ unter Erich Honecker, in subkulturelle Infrastrukturen zurück.

Das Seminar findet zum Teil vor Originalen in der Berlinischen Galerie und v.a. in der Neuen Nationalgalerie statt, die ab November den dritten Teil ihrer Sammlung mit Werken nach 1968 zeigt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an [friederike.kitschen@hu-berlin.de](mailto:friederike.kitschen@hu-berlin.de).

## SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 542

**Prof. Dr. Aleksandra Lipinska**

**Die Migration von Bildhauern und Architekten in Ostmitteleuropa während der Renaissancezeit**

**Donnerstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 17.10.13**

**Master**

**MA KUWI 1, 4, 8**

**Bachelor**

Die Migration von Künstlern zählt zu den wichtigsten Faktoren, die die Architektur und die Skulptur der Renaissancezeit in Ostmitteleuropa mitgestaltet haben. Die Steinmetzfamilien aus der schweizerischen Como-Region, italienische Bildhauer und Architekten, die ihre Ausbildung in Florenz oder Rom genossen haben, deutsche Holzschnitzer oder die im System der seriellen Luxusgüterproduktion geschulten Flüchtlinge aus den Niederlanden, spielten eine entscheidende Rolle bei der Renaissance-Umgestaltung von Buda, Prag, Krakau oder Königsberg. Sowohl die wandernden Saisonarbeiter und Bönhasen als auch ansässige Zunftmeister oder Freikünstler unter dem Schutz mächtiger Patrone verkehrten in einem Netzwerk von Personen (zusammengesetzt aus Auftraggebern, Agenten und anderen Künstlern) die ihre Tätigkeit bedingten. Sie brachten aus ihrer Heimat neue künstlerische Konzepte, modische Motive und technische Neuheiten mit sich, standen aber auch den lokalen Traditionen und ästhetischen Bedürfnissen von neuen Mäzenen offen gegenüber.

Im kritischen Rückblick auf die ältere Literatur werden wir uns im Rahmen des Seminars mit Methoden der heutigen Migrationsforschung auseinandersetzen. Anhand von konkreten Beispielen werden sowohl der Begriff des Wanderkünstlers als auch die Faktoren und Dynamiken der künstlerischen Migration diskutiert. Schließlich wird danach gefragt, ob und wie sich der Migranten-Status in Werken von „fremden“ Künstlern widerspiegelt.

### **Einführende Literatur:**

A. S. Labuda: *Der Künstler im Osten um 1500. Ansichten und Forschungsmodelle*. In: D. Popp, R. Suckale (Hg.): *Die Jagiellonen. Kunst und Kultur einer europäischen Dynastie an der Wende zur Neuzeit*. Nürnberg 2002, S. 19-25; M. Omilanowska, A. Straszewska (Hg.): *Wanderungen: Künstler - Kunstwerk - Motiv – Stifter*, Warszawa 2005; M. Dimitrieva: *Italien in Sarmatien. Studien zum Kulturtransfer im östlichen Europa in der Zeit der Renaissance*. Stuttgart 2008; S. Mathur: *The Migrant's Time: Rethinking Art History and Diaspora*. Yale University Press 2011.

## SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 530

Dr. Andrea Meyer

Ausstellungsgeschichte(n)

Dienstag : 12 - 14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 15.10.13

Master

MA-KUWI 2, 3, 8

Bachelor

Neben spektakulären Neu- und Erweiterungsbauten lenken seit einigen Jahren sogenannte Blockbuster-Ausstellungen die öffentliche Aufmerksamkeit auf Kunstmuseen. Mit berühmten Künstlernamen und mit als Meisterwerke angepriesenen Exponaten erzielen sie weltweit hohe Besucherzahlen, stehen aber nicht selten in dem Ruf die Bildungsaufgabe der Institution zu untergraben und zu einer Ökonomisierung des Museumsbetriebs beizutragen. Das Seminar will weder die Debatte um das Für und Wider von „Blockbustern“ fortführen noch in das übliche Klagen über die Kommerzialisierung der Museumskultur einstimmen. Vielmehr steht die Beschäftigung mit der Genese und Entwicklung von Museumsausstellungen im Vordergrund. Seit wann und warum zählt die Ausrichtung von Sonderausstellungen zu Kernbereichen musealer Praxis? Welche Wechselwirkungen bestanden zwischen den an Museen durchgeführten Kunstaustellungen und jenen Schauen, die von Akademien, Künstlervereinen oder Gewerbeverbänden organisiert wurden? Wie lässt sich der Wandel der Rolle und des (Selbst-)Verständnisses von Museumsangestellten erklären, die – ursprünglich mit der Sammlung und Bewahrung von Artefakten betraut – heute mehr denn je als Ausstellungsmacher agieren, ja gefeiert werden? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen wird sich auf die Analyse ausgewählter „ephemeral museums“ (Francis Haskell), auf das Studium der aktuellen Forschungsliteratur sowie auf die kritische (Re-)Lektüre von Quellentexten der Museums- und Ausstellungsgeschichte stützen.

### Einführende Literatur:

*Cultures of the curatorial*, hg. v. Beatrice von Bismarck, Jörn Schafaff, Thomas Weski, Berlin 2012; Anke te Heesen, *Theorien des Museums zur Einführung*, Hamburg 2012; Stefan Lüddemann, *Blockbuster. Besichtigung eines Ausstellungsformats*, Ostfildern 2011; Francis Haskell, *The Ephemeral Museum. Old Master Paintings and the Rise of the Art Exhibition*, New Haven 2000; Oskar Bätschmann: *Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem*, Köln 1997; *Thinking about exhibitions*, hg. v. Reesa Greenberg, London 1996; Ekkehard Mai, *Expositionen. Geschichte und Kritik des Ausstellungswesens*, München 1986.



## SEMINARE (FÜR DEN MA)

UE 3132 L 550

Hildegard Homburger

Kunst auf Papier: Materialkunde, Konservierung und Drucktechniken

Hinweis: Beginn, Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben.

Master MA-KUWI 6	Bachelor
---------------------	----------

Während der Übung wird eine Einführung in die Herstellungsgeschichte, Materialkunde und Terminologie des Werkstoffes Papier gegeben. Es werden Fragen zur Sammlungspflege, dem sachgerechten Umgang mit künstlerischen Arbeiten auf Papier und zu konservatorischen Gesichtspunkten erläutert. Möglichkeiten und Grenzen der Restaurierung werden diskutiert. Anhand von Originalen werden künstlerischen Drucktechniken vorgestellt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Herausarbeitung der einzelnen Erkennungsmerkmale gelegt. Im Vergleich untereinander wird an den Originalen das Erkennen der einzelnen Techniken geübt.

Teilnehmer\_innen müssen ein Referat über eine Drucktechnik erarbeiten.

### Hinweise:

Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 10 beschränkt, eine Liste zur Anmeldung hängt ab dem 7.10.2013 , 9.00 Uhr im Institut aus.

## SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 528

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy** (in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte der HU Berlin (Prof. Dr. Charlotte Klonk) sowie dem Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin (Dr. Jörn Grabowski, Leiter; Dr. Petra Winter, stellv. Leiterin)

**Auf Spurensuche im Archiv. Praxisseminar im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin**

**Montag: 16-18 Uhr**

**Raum: vor Ort**

**Beginn: 14.10.13**

**Master**

**MA-KUWI 3, 4, 7, 8**

**Bachelor**

Das Suchen und Finden im Archiv ist wie eine ungewisse, aber ungemein spannende Detektivarbeit. Ob es handschriftliche Briefe des Kaisers sind, Künstlerbeschwerden oder Fotodokumentationen der Museumsausstattung, das Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin bietet reiche, oftmals noch ganz unerschlossene Schätze für Neugierige. Das Praxisseminar möchte Studierende in die Techniken des Recherchierens einführen. Im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin werden dazu mit Hilfe der Archivare interessante Forschungsaufgaben zu lösen sein. Dabei kommen nicht selten erstaunliche und bisher unbekannte Funde zu Tage, die eventuell auch den Weg zum Gegenstand der Masterarbeit weisen können. Die Veranstaltung versteht sich also ausdrücklich als Einführung in die Methoden kunstwissenschaftlicher Forschungsarbeit.

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen im Archiv auf insgesamt 20 begrenzt. Interessenten melden sich bitte bis zum 10.10.2013 an:

[benedicte.savoy@tu-berlin.de](mailto:benedicte.savoy@tu-berlin.de)

**Eine einführende Sitzung wird im Seminarraum A 072 an der TU stattfinden,** anschließend vor Ort im Zentralarchiv mit abschließenden Sitzungen an der HU (genauere Angaben werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben).

**Einführende Literatur:**

Jörn Grabowski, Petra Winter (Hg.), *Kunst recherchieren. 50 Jahre Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin*, Dt. Kunstverlag, Berlin/München 2010.

## SEMINARE (FÜR DEN MA)

SE 3132 L 521

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Jugendstil

Mittwoch: 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 16.10.2013

Master  
MA-KUWI 2, 8

Bachelor

Der Jugendstil, nach der Münchner Zeitschrift ›Jugend‹ (1896–1940) benannt, suchte als Gegenbewegung zu den historisierenden Stilen des 19. Jahrhunderts nach neuen Formen, die alle Bereiche der Kunst und des Lebens durchdringen sollten. Er umfasste das gesamte Spektrum künstlerischen Schaffens: von Gegenständen des alltäglichen Lebens über Möbel und Innenausstattung bis hin zur Architektur. Der Jugendstil fand Ende des 19. Jahrhunderts internationale Verbreitung und entwickelte sich in Frankreich und Belgien (Art Nouveau), England und Schottland (Modern Style), Spanien (Modernismo) und Österreich (Wiener Secession).

Im Seminar wird nach den Voraussetzungen und den Ausdrucksformen dieser ganzheitlichen Reformkunst zu fragen sein. Im Sinne dieser Ganzheitlichkeit wird dabei der Fokus nicht nur auf eine Gattung gerichtet, sondern es werden verschiedene Gattungen – bildende Kunst, Kunstgewerbe und Architektur – untersucht. Denn es gilt, die Werke inhaltlich und räumlich zu kontextualisieren.

### Einführende Literatur:

Hermann Muthesius, „Neues Ornament und neue Kunst“, in: *Dekorative Kunst*, 1901 S. 349-366; Hermann Muthesius, *Kultur und Kunst: Gesammelte Aufsätze über künstlerische Fragen der Gegenwart*, Jena und Leipzig 1904; Friedrich Ahlers-Hestermann, *Stilwende. Aufbruch der Jugend um 1900*, Berlin 1956; Robert Schmutzler, *Art Nouveau – Jugendstil*, Stuttgart 1962; Helmut Selig (Hg.), *Jugendstil. Der Weg ins 20. Jahrhundert*, München 1975; Stephan Tschudi Madsen, *Sources of Art Nouveau*, New York 1976; Klaus Jürgen Sembach, *Jugendstil*, Köln 1990; Stefanie Lieb, *Was ist Jugendstil? Eine Analyse der Jugendstilarchitektur 1890 – 1910*, Darmstadt 2000.

## SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 533

Dr. Henrike Haug

Einführung in das Studium der Bildkünste

Mittwoch: 10 – 12 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 16.10.2013

Master

Bachelor

BA-KuIT KUWI 1

Die Teilnahme an diesem Einführungskurs ist – ebenso wie die ‚Einführung in das Studium der Architekturgeschichte‘ – für alle Studienanfänger\_innen des BA-Studiengangs *Kultur und Technik* mit dem Kernfach *Kunstwissenschaft* obligatorisch.

Der Kurs gibt einen Überblick über die Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Klassischen Moderne. Einzelne Künstlerpersönlichkeiten, ausgewählte kunsthistorische Positionen sowie verschiedene künstlerische Techniken werden vorgestellt. Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer mit dem wissenschaftlichen Umgang mit Kunstwerken vertraut zu machen. Bei der Analyse ausgewählter Kunst-Stücke werden kunsthistorische Fachtermini erlernt, verschiedene methodische Ansätze ausprobiert und das Werk historisch kontextualisiert.

Ein Tutorium begleitet beide Einführungskurse, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden. Der Besuch des Tutoriums ist obligatorisch. Das Tutorium findet Mittwoch von 14-16 Uhr in Raum A 060 statt.

## SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 520

**Dr. Andrea Meyer**

**Kunst und Konflikt im Berlin der Kaiserzeit**

**Donnerstag 12-14 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 17.10.13**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KULT KUWI 3, 7**

Auf einem Plakat, das Thomas Theodor Heine für eine Ausstellung der Anfang 1899 gegründeten Berliner Secession entwarf, küsst eine anmutige, junge Frau die Stirn eines Bären. Während sie, ausgestattet mit Palette und Lorbeerkranz, zugleich Muse und moderne Malerei personifiziert, repräsentiert der tapsige Bär die damalige Reichshauptstadt. Folgt auf das „Wachküssen“ ein Happy-End, oder endet die Liaison des ungleichen Paares in einem Fiasko? Gegenstand unseres Seminars ist die wechselvolle Geschichte der Moderne im Berlin der Kaiserzeit. Sie lässt sich anschaulich am Beispiel der Berliner Ausstellungsgemeinschaft nachzeichnen, die namhafte, aber auch weniger erfolgreiche Künstler unter dem Vorsitz Max Liebermanns in Berlin versammelte. Bis kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs trug die Secession, wie auch die sich in dieser Zeit etablierenden Galerien und die sich der neueren Kunst zunehmend öffnenden, öffentlichen wie privaten Sammlungen, zur Reformierung des hauptstädtischen Kunstbetriebs bei. Dabei sah sie sich nicht nur einer restriktiven offiziellen Kulturpolitik ausgesetzt, sondern hatte darüber hinaus Interessens- und Generationskonflikte in den eigenen Reihen zu bewältigen. Unsere Aufmerksamkeit gilt der Doppelrolle der Secessionisten als Künstler und Kunstvermittler: Neben der Formensprache, Malweise und den Motiven ausgewählter Werke sind ihre Ausstellungen und Schriften ebenso ein wichtiges Thema wie ihre Kontakte zu Kritikern, Galeristen und Museumsleuten.

### **Hinweis:**

Konkreten Anlass für das Seminar geben die gegen Ende des Jahres geplanten Sonderausstellungen der Berlinischen Galerie und der Liebermann-Villa am Wannsee, die sich zum einen den Berliner und Wiener Secessionsbewegungen und zum anderen der Kunstsammlung Max Liebermanns widmen. Es ist geplant, einige Sitzungen in den Sonderausstellungen abzuhalten. Die

Teilnehmer\_innenzahl ist daher auf 15 begrenzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an [andrea.meyer@tu-berlin.de](mailto:andrea.meyer@tu-berlin.de) mit der Angabe der Matr.nr. und Semesterzahl wird bis zum 10. Oktober gebeten.

**Einführende Literatur:**

*Berliner Impressionismus: Werke der Berliner Secession aus der Nationalgalerie*, hg. von Angelika Wesenberg, Kat. Ausst., Berlin 2006 (<sup>2</sup>2009); *Kunst der Berliner Secession. Von Liebermann zu Pechstein. Sammlung Stadtmuseum Berlin*, hg. von Dominik Bartmann, Warnsveld 2005; Nicolaas Teeuwisse, *Vom Salon zur Secession. Berliner Kunstleben zwischen Tradition und Aufbruch zur Moderne 1871-1900*, Berlin 1986; Peter Paret: *Die Berliner Secession. Moderne Kunst und ihre Feinde im Kaiserlichen Deutschland*. Ullstein, Frankfurt am Main 1983.

## SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 535

**Ilka Waßewitz M.A.**

**Einführung in die Architekturgeschichte**

**Donnerstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 17.10.2013**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 1**

Zusammen mit der Malerei und der Skulptur bildet die Architektur die Trias der traditionellen kunsthistorischen Gattungen. Grundlegend für jegliche Beschäftigung mit Architektur ist die Kenntnis einer spezifischen Fachterminologie, die es erlaubt, einen Bau und seine Einzelteile zu beschreiben bzw. aufgrund von Grund- und Aufrissen dreidimensional zu veranschaulichen. Aufgabe des Seminars ist es, systematisch in die Fachsprache und Fragestellungen der Baukunst einzuführen und einen Überblick über die zentralen Epochen und wichtigen Bautypen von der Antike bis in die Moderne zu geben.

**Hinweis:**

Der Kurs richtet sich an die Studierenden des BA-Studiengangs „Kultur und Technik“, Kernfach Kunstwissenschaft, die in diesem Wintersemester ihr Studium aufnehmen. Hinweise zur Literatur und zum Seminarverlauf werden in der ersten Sitzung gegeben. Der Einführungskurs wird in der letzten Sitzung mit einem 90minütigen Test abgeschlossen. Die Einführungskurse werden durch ein Tutorium begleitet, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt werden. Der Besuch dieses Tutoriums ist obligatorisch. Weitere Informationen zum Tutorium erhalten Sie in den Einführungskursen.

## SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 526

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

**Architektur auf Papier: Architekturdarstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts in der Berlinischen Galerie**

**Donnerstag: 14-16 Uhr**

**Raum: vor Ort**

**Beginn: 17.10.2013**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 6, 7**

Pläne, Zeichnungen, Fotografien und Modelle sind gängige Darstellungsmittel und Kommunikationsmedien der Architekten im 20. und frühen 21. Jahrhundert. Sie sind Werkzeug, Fetisch und Utopie zugleich. Als Objekte mit eigener Geschichte und eigenen Möglichkeiten erzeugen sie ihre eigene Wahrheit.

Von besonderer Bedeutung ist die Architekturzeichnung als ein Medium, dessen Spektrum von Utopie und Vision über baubegleitende, detailgenaue Pläne bis hin zur Karikatur reicht. Architekturzeichnungen tragen „Handschriften“, die Autor und Entstehungszeit gleichermaßen charakterisieren. Am Beispiel ausgewählter Originale aus der Sammlung der Berlinischen Galerie werden technische und konzeptuelle Qualitäten der Materialien analysiert. Die vergleichenden Untersuchungen von Wettbewerbsentwürfen wird ebenso Aufgabe sein, wie der Nachvollzug des Weges von der Idee zur Realisierung. Dabei werden wir die Fragen nach dem Stellenwert der Darstellungsmittel im Entwurfsprozess ebenso untersuchen, wie die scheinbare Wiedergabe von Wirklichkeit.

Die Spannweite der im Seminar zu behandelnden Arbeiten reicht von Entwürfen für Mosaiken und Glasmalereien aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, über nicht ausgeführte Planungen der Weimarer Republik und der Nationalsozialisten bis hin zu Visionen und Realisierungen von Architekturen im Stile der Nachkriegsmoderne. Als Vertreter der aktuellen Architektur werden wir zum Beispiel die experimentellen Arbeiten von Jürgen Mayer H. näher betrachten.

Grundlegend und leitend ist die Frage nach dem (Nutz-)Wert von Architekturdarstellungen innerhalb eines Entwurfsprozesses oder auch im Rahmen architekturtheoretischer Diskurse.



Das Seminar findet vor Ort in der Berlinischen Galerie unter Mitwirkung des Teams der Architektursammlung, Ursula Müller (Leitung) und Frank Schütz (Sammlungsleitung), statt.

**HINWEISE:**

- 1. Die Zahl der Teilnehmer\_innen ist beschränkt auf 15! (Anmeldung per Mail bis zum 14.10.2013 an: [kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de](mailto:kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de))**
- 2. Zur ersten Sitzung am 17.10. Treffen um kurz vor 14.00 Uhr an der Kasse! Vorher Taschen bei der Garderobe oder in den Schließfächern abgeben. Nur Schreibmaterialien dürfen mit in den Ausstellungsbereich genommen werden.**

**Veranstaltungsort: Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin**

## SEMINARE (FÜR DEN BA)

SE 3132 L 522

Dr. Stefanie Stallschus

Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik

Freitag: 10-12 Uhr

Raum A 060

Beginn: 18.10.2013

Master

Bachelor

BA-KuIT KUWI 4

Kunsthistorische Methoden haben sich an bestimmten Gegenständen und Fragestellungen herausgebildet. Forschungsinteressen aber unterliegen der Veränderung, so dass sich auch das methodische Vorgehen permanent weiterentwickelt hat. Eine antike Skulptur, ein barockes Bauwerk, eine moderne Fotografie oder eine zeitgenössische Ausstellung erfordern unterschiedliche Zugänge, um zu überzeugenden Thesen und Argumenten zu gelangen. Deshalb setzt das wissenschaftliche Arbeiten die Auseinandersetzung mit theoretischen Vorannahmen und methodischen Entscheidungen voraus. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in traditionelle und neuere Theorien und Methoden des Fachs Kunstgeschichte und ist als Lektüreseminar geplant. Diskutiert werden zentrale Texte, die zur Methodendiskussion und epistemologischen Reflexion der Kunstgeschichte als Disziplin beitragen.

### Einführende Literatur

Wolfgang Brassat/Hubertus Kohle (Hg.), *Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft*, Köln 2003; Jutta Held/Norbert Schneider, *Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder*, Köln u.a. 2007; Robert S. Nelson /Richard Schiff (Hg.), *Critical Terms for Art History*, Chicago 1996; Ulrich Pfisterer (Hg.), *Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe*, Stuttgart 2. erw. Aufl. 2011.

## SEMINARE (FÜR DEN BA)

**TUT 3132 L 549**

**Kolja Missal, Isabelle Nové**

**Tutorium für die Einführungskurse in das Studium der Bildkünste und der Architekturgeschichte**

**Mittwoch: 14-16 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 16.10.2013**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 1**

Im Tutorium werden wir uns darauf konzentrieren, die Einführungsveranstaltungen vor- und nachzubereiten, sodass beispielsweise offen gebliebene Fragen in einem informellen Rahmen geklärt werden können. Teil dessen ist auch die Vorbereitung für die abschließenden Klausuren. Außerdem versuchen wir die Studierenden durch das erste Unisemester zu begleiten, sodass sowohl inhaltliche, wie auch formale und organisatorische Themen besprochen werden können. Dazu gehört eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Themen wie das Lesen wissenschaftlicher Texte, die Literaturrecherche, Präsentationen und das Verfassen wissenschaftlicher Schriften umfassen wird. Weiterhin sind wir offen für alle aufkommenden Fragen und freuen uns, den Studierenden als Ansprechpartner bereitzustehen.

# FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER\_INNEN

SE/UE 3132 L 513

**Sabine Prudent**

**Französisch für Kunsthistoriker\_innen I**

**Donnerstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 052**

**Beginn: 17.10.2013**

## **Master / Bachelor**

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

In vielen Bereichen der Kunstgeschichte ist der Rückgriff auf französische Fachliteratur unerlässlich. Die Hemmschwelle, sich an Quellen und Fachtexte in einer anderen Sprache (als Englisch) heranzuwagen, ist allerdings erfahrungsgemäß, trotz Schulfranzösisch, recht hoch. Dabei können sich mit ein bisschen Mut zur Beschäftigung mit der fremden Wissenschaftssprache interessante Perspektiven auftun, nicht nur die Literatur betreffend, sondern letztlich auch in Bezug auf berufliche Möglichkeiten, Stipendien, etc. Anhand ausgewählter Texte aus dem französischen Kulturbereich sollen mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen trainiert werden. Diese Übung richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen der französischen Sprache, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf einer Wiederholung der Grammatik als auch auf der Lektüre von Texten und Artikeln.

## Hinweis:

Anmeldungen erbeten unter [sabine.prudent@tu-berlin.de](mailto:sabine.prudent@tu-berlin.de)

# FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER\_INNEN

SE/UE 3132 L 515

**Sabine Prudent**

**Französisch für Kunsthistoriker\_innen (Fortgeschrittene) II**

**Donnerstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 052**

**Beginn: 17.10.2013**

## **Master / Bachelor**

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

Sprachseminar mit kunsthistorischem Schwerpunkt. Anhand ausgewählter Texte/Bilder sollen mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen trainiert werden. In diesem Seminar werden wir uns vornehmlich mit der Lektüre und Analyse von französischsprachigen Texten aus dem Bereich der Kunstgeschichte beschäftigen. Thema des Semesters ist die Fotografie. Das Seminar wird sich auf vier verschiedene Aspekte konzentrieren: 1/ die Geschichte des fotografischen Schaffens: vom 19. Jahrhundert bis zur surrealistischen Fotografie und zum Fotojournalismus; 2/ die Interaktionen zwischen Literatur und Fotografie (Breton, Barthes) bzw. Text und Bild (Sophie Calle, Claude Simon); 3/ die Beziehung zwischen Fotografie und bildender Kunst (Cindy Sherman, Hans Bellmer oder Boltanski); 4/ der „technische“ Aspekt der Bildbeschreibung, Bildsprache und Bildinterpretation.

## Hinweis:

Vorkenntnisse sind erwünscht. Anmeldungen erbeten unter:

[sabine.prudent@tu-berlin.de](mailto:sabine.prudent@tu-berlin.de)

## COLLOQUIEN

**CO 3132 L 555**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**  
**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

**CO 3132 L 556**

**Prof. Dr. Adrian von Buttlar**  
**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

**CO 3132 L 559**

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**  
**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

**CO 3132 L 552**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**  
**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

## **FÄCHERÜBERGREIFENDES STUDIUM**

Im Masterstudiengang leisten Modul MA-KUWI 4 „Konservierung und Denkmalpflege“ sowie MA-KUWI 5 „Angewandte Künste / Kulturräume“ im Rahmen des Fächerübergreifenden Studiums (FüS) eine Verzahnung mit der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) und mit der in der eigenen Fakultät angesiedelten Historischen Urbanistik / Historical Urban Studies. Die Lehrangebote, die relevant sind, erfragen Sie bitte direkt bei der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) bzw. bei der Historischen Urbanistik.

S. auch [www.metropolitanstudies.de](http://www.metropolitanstudies.de)

## **BA KULTUR UND TECHNIK MODUL IS**

Einen Überblick über die für die Module BA-Kult IS 1-5 relevanten Veranstaltungen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Fakultätshomepage.

## ABKÜRZUNGEN

BA Bachelor

BA-Kult KUWI Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit Kernfach Kunstwissenschaft

BA-Kult IS Bachelorstudiengang Kultur und Technik Interdisziplinäre Studien

BA-Kult KUWI 1-7: Module des Bachelorstudiengangs mit Kernfach Kunstwissenschaft

MA Master

MA-KUWI Masterstudiengang Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

MA-KUWI 1-9: Module des Masterstudiengangs Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

ARGE Arbeitsgemeinschaft

BO Berufsorientierung

CO Colloquium

EK Einführungskurs

EX Exkursion

FüS Fächer übergreifendes Studium

HS Hauptseminar

LP Leistungspunkte

MP Modulprüfung

PA Prüfungsausschuss

PÄS Prüfungsäquivalente Studienleistungen

PR Praktika

PRO Projektseminar

RVL Ringvorlesung

SE Seminar

TUT Tutorium

UE Übung

VL Vorlesung

VLCO Vorlesungscolloquium



## SPRECHSTUNDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	Sprechstundentermine im WS 2013/14 werden auf ArTUs bekanntgegeben
<b>Buttlar, Prof. Dr. Adrian von</b>	nach Vereinbarung
<b>Haug, Dr. Henrike</b>	Dienstag 16.00-18.00 Uhr (Anmeldung erbeten an henrike.haug@tu-berlin.de)
<b>Krohm, Prof. Dr. Hartmut</b>	Donnerstag 14.00-15.00 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)
<b>Lipinska, Prof. Dr. Aleksandra</b>	Donnerstag 12.00-14.00 Uhr
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	Donnerstag 09.00-11.00 Uhr
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	Dienstag 09.00-10.00 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	Mittwoch 14.00-16.00 Uhr
<b>Waßewitz, Ilka</b>	Donnerstag 14.00-16.00 Uhr
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	Mittwoch 10.00-12.00 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)

Sprechstunden der Gastdozenten und Lehrbeauftragten nach Vereinbarung.

## VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

<b>Buczynski, Bodo</b>		b.buczynski@smb.spk-berlin.de
<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	314-21436	magdalena.bushart@tu-berlin.de
<b>Buttlar, Prof. Dr. Adrian von</b>	314- 23232/25014	buttlar@tu-berlin.de
<b>Dolff-Bonekämper, Prof. Dr. Gabriele</b>		gabriele.dolff-bonekaemper@tu-berlin.de
<b>Hänsel, Dr. Sylvaine</b>		sylvainehaensel@web.de
<b>Homburger, Hildegard</b>		hombu@freenet.de
<b>Haug, Dr. Henrike</b>	314-29649	henrike.haug@tu-berlin.de
<b>Kitschen, Dr. Friederike</b>		f.kitschen@gmx.de
<b>Krohm, Prof. Dr. Hartmut</b>	0172-30609939	h.krohm@web.de
<b>Lipinska, Prof. Dr. Aleksandra</b>	314-75665	aleksandra.lipinska@tu-berlin.de
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	314-28922	andrea.meyer@tu-berlin.de
<b>Prudent, Sabine</b>		sabine.prudent@tu-berlin.de
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	314-22739	benedicte.savoy@tu-berlin.de
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	314-25998	stefanie.stallschus@tu-berlin.de
<b>Waßewitz, Ilka</b>	314-29564	ilka.wassewitz@tu-berlin.de
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	314-21297	kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de

## FACHGEBIET KUNSTGESCHICHTE – LEHRVERANSTALTUNGEN WS 2013/14

LV-Nr.	Art	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent	Tag	Uhrzeit	Raum	Beginn
06361600 L 06	VL	Geschichte und Theorie der Denkmalpflege	Dolff-Bonekämper, G.	Do	12-14	EB 222	24.10.13
3130 L 502	VL	Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin	Jaeggi, A.	Mo	18-20	A 053	21.10.13
3132 L 504	VL	Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick	Savoy, B.	Di	16-18	A 053	15.10.13
3132 L 505	VL	Architektur in den Zeiten des Kalten Krieges	Wittmann-Englert, K.	Di	18-20	A 053	22.10.13
3132 L 508	VL	Ringvorlesung: Kunst und Technik.	Lipinska, A.	Mi	18-20	A 053	s. Aushang
3132 L 513	SE/UE	Französisch für Kunsthistoriker_innen I	Prudent, S.	Do	12-14	A 052	17.10.13
3132 L 515	SE/UE	Französisch für Kunsthistoriker_innen II	Prudent, S.	Do	14-16	A 052	17.10.13
3132 L 520	SE	Kunst und Konflikt im Berlin der Kaiserzeit	Meyer, A.	Do	12-14	A 072	17.10.13
3132 L 521	SE	Jugendstil	Wittmann-Englert, K.	Mi	12-14	A 060	16.10.13
3132 L 522	SE	Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik	Stallschus, S.	Fr	10-12	A 060	18.10.13
3132 L 525	SE	Picasso und Deutschland	Kitschen, F.	Mi	16-18	A 072/vor Ort	16.10.13
3132 L 526	SE	Architektur auf Papier: Architekturdarstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts in der Berlinischen Galerie	Wittmann-Englert, K.	Do	14-16	vor Ort	17.10.13
3132 L 527	SE	Vermessen? Künstlerische Nachahmung des 16. Jahrhunderts in Dresden	Haug, H.	Di	14-16	A 060	15.10.13
3132 L 528	SE	Auf Spurensuche im Archiv. Praxisseminar im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin	Savoy, B.	Mo	16-18	vor Ort	14.10.13
3132 L 530	SE	Ausstellungsgeschichte(n)	Meyer, A.	Di	12-14	A 060	15.10.13
3132 L 531	SE	Geschichte der Film- und Videokunst	Stallschus, S.	Mi	10-12	A 072	23.10.13

3132 L 533	SE	Einführung in das Studium der Bildkünste	Haug, H.	Mi	10-12	A 060	16.10.13
3132 L 535	SE	Einführung in die Architekturgeschichte	Waßewitz, I.	Do	12-14	A 060	17.10.13
3132 L 536	SE	Von der Königsresidenz zum Präsidentensitz - Die bauliche Geschichte der Prager Burg im Kontext ihrer politischen Funktion	Waßewitz, I.	Di	12-14	A 072	15.10.13
3132 L 538	SE*	Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende	Hänsel, S.	Fr	12-16 14tägig	A 052	18.10.13
3132 L 541	VL	Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottonischen Könige und Kaiser	Krohm, H.	Do	16-18	A 060	17.10.13
3132 L 542	SE	Die Migration von Bildhauern und Architekten in Ostmitteleuropa während der Renaissancezeit	Lipinska, A.	Do	14-16	A 072	17.10.13
3132 L 546	SE/UE*	Bildhauertechniken in verschiedenen Stilepochen	Buczynski, B.	Mo	14:30-16	vor Ort	14.10.13
3132 L 548	SE	„It's still art..“ - Kunst im Berlin der 70er Jahre	Kitschen, F.	Di	16-18	A 072/vor Ort	15.10.13
3132 L 549	TUT	Tutorium für die Einführungskurse in das Studium der Bildkünste und der Architekturgeschichte	Missal, K./ Nové, I.	Mi	14-16	A 060	16.10.13
3132 L 550	SE/UE*	Kunst auf Papier. Materialkunde, Konservierung und Drucktechniken	Homburger, H.	s. Aushang	s. Aushang	s. Aushang	s. Aushang
3132 L 552	CO	Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Wittmann-Englert, K.	s. Aushang	s. Aushang	Instituts-Diathek	s. Aushang
3132 L 555	CO	Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Bushart, M.	s. Aushang	s. Aushang	Instituts Diathek	s. Aushang
3132 L 556	CO	Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Buttlar, A. v.	s. Aushang	s. Aushang	Instituts-Diathek	s. Aushang
3132 L 559	CO	Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Savoy, B.	s. Aushang	s. Aushang	Instituts-Diathek	s. Aushang

Stand 02. Oktober 2013

Änderungen vorbehalten – Bitte Aushänge beachten

\*) vorbehaltlich der Zustimmung der Fakultät I

## Stundenplan

UHRZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
9 – 10.00					
10 – 12.00	VL IS 1		SE Haug SE Stallschus		SE Kitschen SE Stallschus
12 – 14.00		SE Meyer SE Waßewitz	SE Wittmann-Englert	VL Dolff-Bonekämper SE Meyer SE Waßewitz SE Prudent	SE Hänsel (12-16) (14täglich)
14 – 16.00	SE/UE Buczynski (14:30-16) SE IS 1	SE Haug SE Lipinska	TUT Missal/Nové	SE Lipinska SE Wittmann-Englert SE Prudent	SE Hänsel (12-16) (14täglich)
16 – 18.00	SE Savoy (vor Ort) SE IS 1	VL Savoy SE Kitschen	SE Kitschen	VL Krohm	
18 – 20.00	VL Jaeggi	VL Wittmann-Englert	VL Ringvorlesung		